

# Una furtiva lagrima

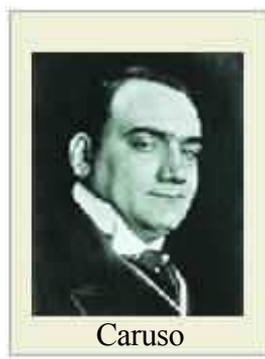
## Hintergründe von S. Radic

**L'elisir d'amore** (dt. Der Liebestrank) ist eine Opera buffa (komische Oper) in zwei Akten des italienischen Komponisten Gaetano Donizetti (1797-1848). Sie wurde am 12. Mai 1832 am Mailänder Teatro della Canobbiana uraufgeführt und dauert etwa 2½ Stunden in der Originalfassung.

**Erster Akt.** Der schüchterne, etwas naive Bauer Nemorino ist in die reiche Adina verliebt, sie jedoch zieht den Sergeant Belcore vor. Verzweifelt wendet sich Nemorino an den Quacksalber Dulcamara, der soeben im Dorf angekommen ist, und dieser gibt ihm eine Flasche mit „Liebestrank“. Aus Hoffnung auf die Wirkung des Trankes am nächsten Tag ignoriert Nemorino Adina. Diese verspricht nun, in ihrer Eitelkeit gekränkt, Belcore endgültig ihre Hand.

**Zweiter Akt.** Während der Hochzeitsfeier von Belcore und Adina wendet sich der inzwischen wieder nüchterne Nemorino verzweifelt an den Quacksalber, der aber für die zweite Flasche des „Liebestranks“ Geld verlangt, das Nemorino nicht hat. Nemorino lässt sich also von Belcore als Soldat anwerben, um sich vom ersten Sold das Wundermittel leisten zu können. Währenddessen hat es sich im Dorf herumgesprochen, dass Nemorinos Onkel gestorben und ihm einen Haufen Geld hinterlassen hat, und die Dorfmädchen beginnen sich heftig für ihn zu interessieren. Als Adina das sieht, muss sie sich ihre Liebe zu Nemorino endgültig eingestehen. Sie kauft ihren Geliebten vom Militär frei und gesteht ihm ihre Liebe.

**Musik "Una furtiva lagrima".** L'elisir d'amore ist nicht nur eine typische Buffo-Oper mit leichten Melodien und spritziger Laune, Donizetti hat hier auch besonderen Wert auf die musikalische Darstellung der Charaktere und ihrer Entwicklung gelegt. Besonders populär wurde Nemorinos Romanze una furtiva lagrima (dt.: Eine verstohlene Träne), mit obligater Harfe und Fagott, als eine Paradenummer von Enrico Caruso 1911, bzw. Pavarotti 2001.



Meine **MIDI-Bearbeitung** hat diesmal ungewöhnliche Wege genommen. Zunächst sandte mir ein MWP-Teilnehmer die Original-Klavier-Ausgabe zu, mit der Auflage nur die Akkord-Begleitung in Symbolschrift zu ergänzen. Diese Ricordi-Original-"Pianoforte"-Notation in Bb-Moll mit der Kadenz in Bb-Dur, flößt zunächst gehörige Portion Respekt ein - und sogar die Version von Claudia Hirschfeld hält sich hargenau daran! Das Problem war eigentlich der RHYTHUMS, bzw. ein Style musste her damit es "im MIDI" funktioniert, denn sowohl "alle Originale", als auch die Claudias-Version kommen ohne jeglichen Rhythmus aus. Es wird streng nach Noten-Anweisungen musiziert, unter Berücksichtigung aller Dynamik- und Tempo-Zeichen:



So habe ich dann ein Mini-Style als "Spezial-6/8-Beat" entworfen, bestehend im Main 1 nur aus einem Harfen-Arpeggio und einer durchgehaltene Strings-Oktave und im Drum-Bereich nur das 8tel-Ride-Cymbal - das Tempo ist 40. Im Main 2 kommen dann der Grund-Bass, die Gitarre und das Rimshot als Nachschlag hinzu (siehe Style-Programmierung-Grafik). Die Version 2 ist weitgehend die Claudias Abschrift, ohne Claudias eigene Verzierungen, die mir nicht gefielen. Die Version 1. ist dagegen in C-Moll/C-Dur transponiert und etwas kurzer ausgefallen.